

## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).



### KOBV ALLGEMEINES UND SERVICES

#### **KOBV-PORTAL**

Die Daten des Sozialgerichts Berlin sind seit Ende April im KOBV-Portal recherchierbar. Es handelt sich um eine Präsenzbibliothek, das heißt, die Bestände sind nicht ausleihbar und nur nach Voranmeldung vor Ort in der Bibliothek einsehbar.

Im Hintergrund wurden die ALMA-Publishing-Daten der FU Berlin und der HU Berlin für die Übernahme in das KOBV-Portal vorbereitet. Gemeinsam mit den Gesamtabzügen des B3Kat und des K10Plus aus dem Mai 2024 werden diese im Laufe des Juli im KOBV-Portal sichtbar.

#### **FERNLEIHE**

Gemeinsam mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg und der Leihverkehrszentrale des KOBV haben wir am 23. April die Veranstaltung „Ein Jahr gemeinsame Fernleihe von SWB und KOBV“ online durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, den Fernleihbibliothekar:innen beider Verbände im Rahmen der noch jungen [Kooperation von BSZ und KOBV](#) eine Möglichkeit des Kennenlernens und Austauschs zu bieten. Wir freuen uns über das ausschließlich positive Feedback, das wir erhalten haben und planen eine Wiederholung dieses Formats.

Der Verbund der öffentlichen Bibliotheken Berlin (VÖBB) – hier nimmt die Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) an der Fernleihe teil – hat mit seinem neuen Release des Bibliothekssystem aDIS/BMS die Kommunikation mit dem zentralen Fernleihserver (ZFL) auf das webbasierte Protokoll SLNP via HTTP umgestellt. Bislang wurde zur Absicherung dieser Kommunikation eine dedizierte Glasfaserleitung zwischen dem Rechenzentrum des VÖBB Dienstleisters ITDZ und dem Zuse Institut Berlin (ZIB) verwendet.

Technisch umgesetzt wurde dies von der KOBV-Zentrale in Form eines HTTPS-Proxy Servers, der sowohl Bestellungen aus dem Fernleihsystem weiterleitet als auch Quittungen aus den Lokalsystemen entgegennimmt. Damit entfällt nun die aufwendige Pflege dieser Glasfaserleitung und es können die Standard-Schnittstellen zur Absicherung der Fernleih-Kommunikation genutzt werden. Dieses Verfahren hat Vorbildcharakter und wird künftig durch eine Reihe von Universitäts- und Hochschulbibliotheken in Baden-Württemberg nachgenutzt werden.

Das Authentifizierungsmodul des KOBV-Bestellsystems wurde um zwei wesentliche Komponenten erweitert. Für die o.g. Änderungen im VÖBB wurde das Authentifizierungsverfahren für VÖBB-Nutzer:innen angepasst und läuft nun ebenfalls über HTTPS. SISIS-Bibliotheken haben nun außerdem die Option verschlüsselte OPAC-Pins zu verwenden.

Seit dem 01.05. nimmt mit der ZLB eine weitere große Bibliothek an der „Elektronischen Direktlieferung von Kopien an den Endnutzer unter Nutzung der Infrastruktur des innerbibliothekarischen Leihverkehrs“ teil. Damit steht dieser Service allen Berliner Bürger:innen zur Verfügung.

Am 20.06. fand die 34. AG Berlin-Brandenburgischer Leihverkehr in den Räumen der Berliner Stadtbibliothek statt. Die Protokolle und Folien werden in Kürze auf den Seiten der [Leihverkehrszentrale](#) veröffentlicht.



## **OPUS 4 – ENTWICKLUNG UND HOSTING**

### **OPUS 4.8.1 Release**

Die abschließenden Entwicklungsarbeiten und Tests für OPUS 4.8.1 sind weitergegangen. Es geht darum sicherzustellen, dass die neue Version robust funktioniert, bevor anschließend weitere größere Umbauarbeiten für die Modernisierung der OPUS 4-Plattform angegangen werden. Die Zahl der durchgeführten Änderungen im Code (Commits auf GitHub) für 4.8.1 übersteigt die Summe sämtlicher Commits für alle vorhergehenden OPUS 4.7.x Versionen, insgesamt neun Releases.

### **Digitales OPUS 4 Anwender:innentreffen**

Am 16.05. hat das [digitale OPUS 4-Anwender:innentreffen 2024](#) stattgefunden. Die Veranstaltung wurde vom Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) und dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) gemeinsam ausgerichtet und war mit 102 Teilnehmenden sehr gut besucht. Themenschwerpunkte waren in diesem Jahr die DOI-Unterstützung in OPUS 4, das neue OPUS-Layout und seine Möglichkeiten sowie die neuen Dokumenttypen nach DINI.

### **OPUS 4 auf der BiblioCon 2024**

Die beiden OPUS 4-Hostingteams des KOBV und des BSZ sowie die OPUS 4-Entwicklung des KOBV standen Anwender:innen auf der BiblioCon 2024 bei der „Blauen Stunde“ am Stand der Verbünde für Fragen und Austausch zur Verfügung.

### **Neue Hosting Kunden**

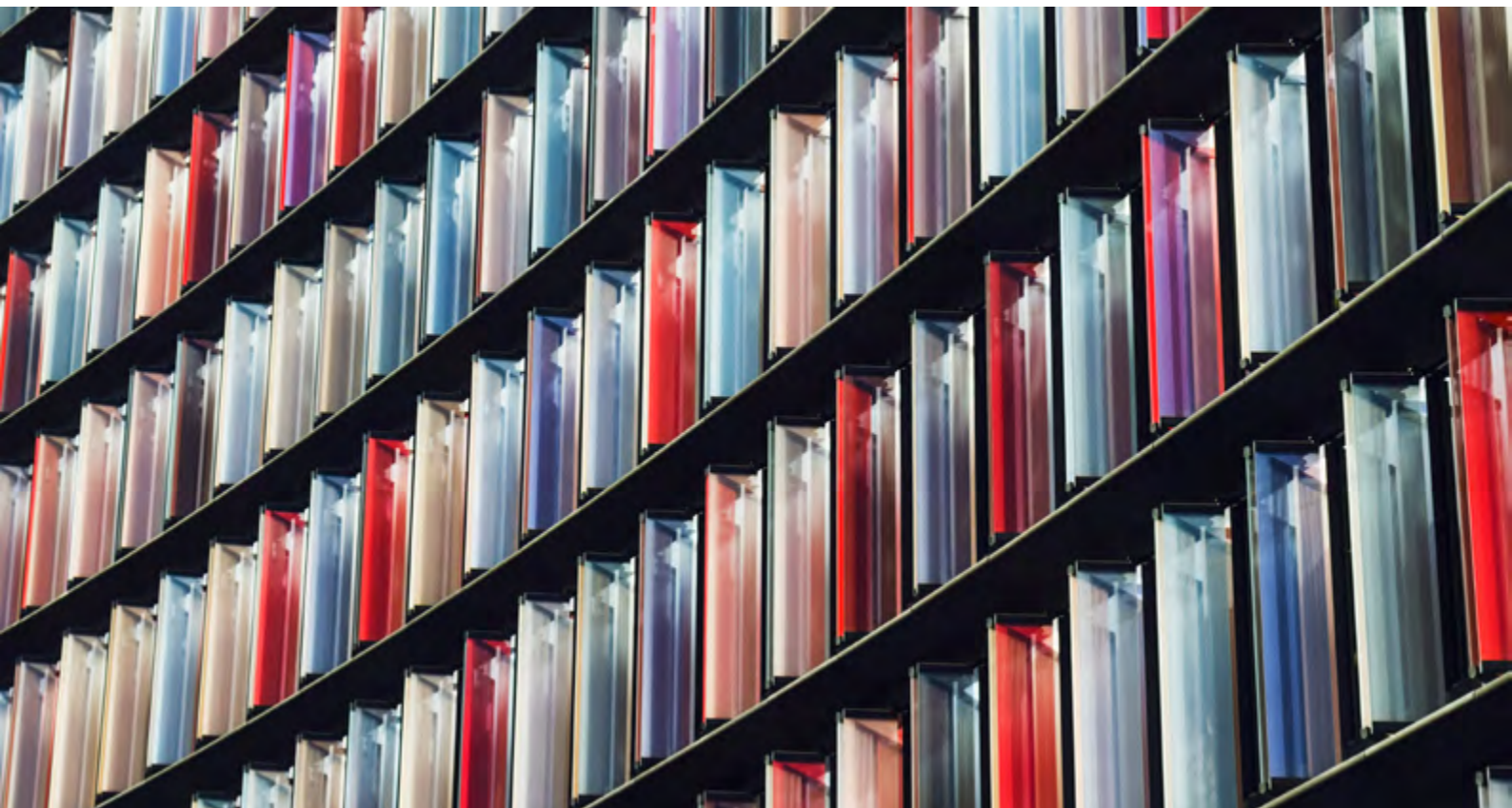
Wir freuen uns, dass seit Juli die Hochschule Niederrhein als neuer Hosting-Kunde den OPUS 4 Anwender:innen-Kreis bereichert.

### **ALBERT UND ALBERTIKO**

Am 19. 04. erfolgte die Umstellung des Frontend der Europa-Universität Viadrina (EUV) und des Collegium Polonicum auf [VuFind](#). Jede Einrichtung, die ALBERT verwendet, kann die Datenquellen und die Benutzeroberfläche individuell anpassen lassen. Das Frontend von ALBERT wird schrittweise auf VuFind umgestellt. Als nächstes folgen sukzessive die anderen ALBERT-Instanzen.

Die Judaica-Bestände der Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) sind Mitte Mai ins [Judaica-Portal](#) übernommen worden und damit recherchierbar. Damit verfügt das Judaica-Portal über eine weitere wichtige Datenquelle. Das Judaica-Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und der Universitätsbibliothek Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) und dem Fachverbund Judaica.

Wir haben außerdem am 22.05. einen kleinen VuFind-Release für die ALBERT-Bibliotheken, die VuFind bereits nutzen, durchgeführt. Das betrifft vor allem einige Tickets für Backend und Frontend. Die umgesetzten Tickets sind [auf Gitlab](#) nachverfolgbar.



### **PROJEKTE**

#### **EFRE-PROJEKT FAN (FULLY ALGORITHMIC LIBRARIAN)**

Anfang Mai wurde die [FAN-Projektwebseite](#) veröffentlicht. In regelmäßigen Abständen soll dort in einem Blog über aktuelle Entwicklungen aus dem Projekt, sowie über thematisch relevante Neuerungen berichtet werden. Die Webseite enthält außerdem eine kuratierte Bibliographie zum Thema „Machine Learning for Scholarly Communication, Libraries and Cultural Heritage“, die regelmäßig aktualisiert wird.

Im Januar 2022 wurde das offene bibliographische Datenportal OpenAlex ins Leben gerufen. Es bietet eine offene, nichtkommerzielle Alternative zu proprietären Datenportalen und findet zunehmend große Anerkennung bei Forschungseinrichtungen (Sorbonne, Leiden University, Université de Lorraine). Im FAN-Projekt werden nun Szenarien erarbeitet, wie diese Daten genutzt werden könnten.



*Beate Rusch, Tomasz Stompor und Julia Boltze-Fütterer mit dem Enter Award für DeepGreen  
CC-BY-SA 4.0 Daniel Buss*

## **DEEPGREEN**

### **Enter-Award 2024**

Wir haben große Neuigkeiten: DeepGreen hat am 03.07. den [Enter-Award in der Kategorie Infrastruktur](#) gewonnen. Der Enter-Award ist der bundesweite Preis für Open Access. Er zeichnet diejenigen aus, die Forschung frei zugänglich machen: Wissenschaftler:innen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Museen, Archive, Repositorien und andere Engagierte. Der Preis wurde im Jahr 2024 erstmals verliehen. In der Begründung für die Auszeichnung heißt es: „Der automatisierte Lieferdienst für Zeitschriftenartikel revolutioniert die nachhaltige Verbreitung wissenschaftlicher Publikationen. Dabei werden Verlagsartikel auf Lizenzbasis an digitale Archive geliefert.“ Wir freuen uns riesig über die Auszeichnung und die damit verbundene öffentliche Wertschätzung unserer Arbeit.

### **Sprechstunde**

Am 06.05. fand eine DeepGreen-Sprechstunde statt. Es waren 26 Teilnehmer:innen anwesend. Auf der Agenda standen folgende Themen: Behebung des SWORD-Bugs, Anpassungen am Metadatenmapping und eine anstehende Datenlieferung über einen erneuten Springer-Workaround, da die Vertragsunterzeichnung mit dem Verlag noch aussteht.

### **DeepGreen Anwender:innen-Treffen**

Zum dritten Mal fand im Rahmen der BiblioCon in Hamburg am 05.06. das DeepGreen Anwender:innen-Treffen statt. Es nahmen 20 Personen teil. Nach einem Bericht von Kathrin Behrens über den aktuellen Stand der Verlagskooperationen, wurden die laufenden technischen Neuerungen von Julia Boltze-Fütterer vorgestellt. Im Anschluss hielt Tomasz Stompor ein Impulsreferat zum Thema Diamond Open Access und die Relevanz dieses Modells für DeepGreen. Anschließend hatten die Nutzer:innen Zeit für Austausch. Dafür wurden drei Gruppen gebildet, eine Gruppe für OPUS-Repositorien, eine Gruppe für DSpace und eine Gruppe für MyCoRe, EPrints und Eigenentwicklungen. Die Möglichkeit zum Austausch wurde gut genutzt und über aktuelle Herausforderungen diskutiert. ([Link zu den Folien](#))

### Technische Weiterentwicklung

Seit Juni gibt es eine neue Funktion in der Benutzeroberfläche, mit der sich Repositorien nun in Ihrem DeepGreen-Konto die ISSNs anzeigen lassen können, die sie von den einzelnen Verlagen geliefert bekommen.

### Neue Repositorien

Im zweiten Quartal sind zwei weitere Repositorien der DeepGreen Community beigetreten. Das Repositorium [hohPublica](#) der Universität Hohenheim und der Publikationsserver der [Hochschule München](#) nehmen jetzt auch an DeepGreen teil. Wir freuen uns über diese neuen Kooperationen.



## SCHWESTERINSTITUTIONEN

### FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)

#### *digis Workshops:*

#### Einführung Urheberrecht und Digitalisierung

##### **Am 09.04. mit Prof. Dr. Paul Klimpel am ZIB**

Wir knüpfen mit der Veranstaltung inhaltlich an die Themen unserer [Rechtsfibel „In Bewegung“](#) an. Paul Klimpel gab eine Einführung zum Thema Urheberrecht und verwandte Schutzrechte. Im Vortrag wurden zudem aktuelle Entwicklungen nach der Reform des UrhG (Stichworte EUIPO-Portal, Regelungen zu nicht-verfügbaren Werken) sowie das Thema KI und Recht berücksichtigt.

#### BiB2Wikidata-Workshop in Kooperation mit HTW

##### **Am 19.04. mit Alexander Winkler (digis)**

Wikidata, eine offene, frei editier- und nutzbare Wissensdatenbank, erlangt auch im Kulturerbebereich immer mehr Aufmerksamkeit. Wikidata versammelt maschinenlesbare und strukturierte Informationen aller Art und macht sie als Linked Open Data zugänglich und nachnutzbar. Die Einsatzmöglichkeiten im GLAM-Bereich sind vielfältig. Der Praxisworkshop „Bildhauerei in Berlin und Wikidata“ hat am Beispiel der Daten aus dem Projekt [„Bildhauerei in Berlin“](#) in die Arbeit mit Wikidata im Kulturerbebereich eingeführt. Thematisiert wurden u.a. – stets mit Bezug auf den GLAM-Sektor – die Funktionsweise, das Datenmodell und Anwendungsfelder von Wikidata, insbesondere auch die Rolle von Wikidata als Normdaten-Hub. In praktischen Übungen wurden Informationen zu Wikidata hinzugefügt, die Datenaufbereitung in OpenRefine für den Upload nach Wikidata erprobt und die Einbindung von Wikidata in die museale Erschließungsarbeit diskutiert.

## **Einsatz und Anwendung Kontrollierter Vokabulare (Metadaten II)**

### **Am 03.05. mit Alexander Winkler (digiS)**

Kontrollierte Vokabulare wie etwa die Gemeinsame Normdatei (GND) oder der Getty Arts & Architecture Thesaurus (AAT) sind für die Metadatenqualität von großer Bedeutung. Sie steigern die Auffindbarkeit, Nachnutzbarkeit und Interoperabilität von Daten. Im Workshop wurden zunächst die wesentlichen Inhalte der als Video online bereitgestellten [eLecture](#) rekapituliert. Im Mittelpunkt stand aber die praktische Anwendung Kontrollierter Vokabulare. Wir näherten uns anhand einiger Beispiele kritisch der Verwendung von Kontrollierten Vokabularen und probierten gemeinsam verschiedene Recherchemöglichkeiten in den gängigen großen Kontrollierten Vokabularen (GND, AAT, Iconclass, Geonames, Wikidata) aus, um dann das Wissen in einer praktischer Übung anzuwenden. Selbstverständlich gab es Gelegenheit, Fragen zur [eLecture](#) oder allgemein zum Thema Kontrollierte Vokabulare zu stellen. Die Slides stehen [online zur Verfügung](#).

### **Förderprogramm**

Am 15.05. startete die Ausschreibung des „Förderprogramms zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes des Landes Berlin“ der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für das Jahr 2025. Gegenstand der Förderung ist die spartenübergreifende Digitalisierung von herausragenden oder stark nachgefragten Kulturgütern, die repräsentativ für Berlin bzw. für die jeweiligen Kultureinrichtungen sind. Ziel dieses Förderprogramms ist es, die Digitalisate und Daten von Kulturerbeeinrichtungen mit Sitz in Berlin online, unter anderem über das Portal der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), sichtbar und verfügbar zu machen und für die langfristige Nachnutzbarkeit der Daten sowie die Vermittlung der digitalen Inhalte zu sorgen. In diesem Jahr wurde erstmalig auf das elektronisches Antragsverfahren „eGoKüf“ (eGovernment Künstler:innenförderung) umgestellt.

### **19.06. Halbjahrestreffen der Projekte 2024**

Bei diesem Online-Treffen ging es darum, den Zwischenstand in den Projekten kennenzulernen und gemeinsam herauszufinden, wobei und wie wir diese im weiteren Verlauf unterstützen können. Jedes Projekt aus der Förderrunde 2024 war vertreten und das Halbjahrestreffen war wie immer eine gute Möglichkeit zur Vernetzung untereinander, um ähnliche Aufgaben gemeinsam besser zu bewältigen.

### **26.06. Stammtisch im Buchstabenmuseum**

Wir waren mit unseren Projektpartner:innen 2024 zu Besuch beim schönen [Buchstabenmuseum](#), dessen Mitarbeitende großartige Gastgeber:innen waren und uns durch die Buchstabensammlung führten. Die Kolleginnen gaben uns nach der Führung einen detaillierten Einblick in die Praxis der Digitalisierung von (zum Teil ganz schön großen) Buchstaben. Es war nicht nur ein spannender Einblick, sondern auch schön kühl, je tiefer man ins Museum geht – eine Empfehlung für die heißen Tage.



### **Teilnahme Konferenzen / Workshops / Tagungen:**

#### **26.04. HTW-Museumstagung „No risk, no innovation? Künstliche Intelligenz in der Museumspraxis“**

Doppelte digiS-Repräsentanz auf der HTW Museumstagung „no risk, no innovation? Künstliche Intelligenz in der Museumspraxis“: Xenia Kitaeva eröffnete die Konferenz mit der Keynote „Drei Etagen über dem Maschinenraum. Geisteswissenschaftliche Überlegungen zu ‚Künstlicher Intelligenz‘“. In einer metaphysischen Fahrstuhlfahrt aus dem Keller in mindestens die dritte – vielleicht gar die vierte – geisteswissenschaftliche Etage, wurden neben Differenzierungen von Risiko und/oder Innovation (von KI in Kulturerbeinstitutionen) Begriffe wie „Kreativität“, „Denken“, „mimesis/aisthesis/zetesis“, „Geschichte/Geschichtsschreibung“ näher untersucht und in der Realität verortet, die allerdings wiederum – wenn man Wittgenstein oder einen Schrimp fragt – auch irgendwie schwer zu definieren ist.

Im zweiten Teil der insgesamt sehr gelungenen Veranstaltung hat Marco Klindt niedrigschwellig in die mathematischen Hintergründe und Ideen des Hypes um Neuronale Netze und Funktionsweisen der LLM-Transformer-Architekturen eingeführt.

#### **MAI-Tagung 2024, 16.-17.05.**

Alexander Winkler und Xenia Kitaeva hatten die Ehre, am 16.05. die MAI-Tagung 2024 mit dem Vortrag „Anwendungsfelder und Potentiale multimodaler Large Language Models in der musealen Objekterschließung“ zu eröffnen. Im Vortrag gab es einerseits einen Überblick über den Status Quo „KI und Kulturerbe“ sowie einen Ausblick auf potentielle zukünftige Entwicklungen. Andererseits nahmen wir aus unserem eigenen Forschungsalltag konkrete Anwendungsmöglichkeiten der den jüngsten KI-Hype befeuernden Large Language Models (LLMs) und MLLMs (multimodale LLMs) in den Blick, um ihre Potentiale für kleinere und mittlere GLAM-Institutionen einzuschätzen.

#### **KI-Konferenz SenKultGZ 26.05.**

digiS durfte – in gewohnt schöner Zusammenarbeit mit kulturdigital – die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und deren veranstaltende Partnerin re:publica GmbH dabei beraten, die erste Berliner KI-Konferenz mit Speaker:innen zu füllen. Natürlich durfte bei einer ersten solchen Konferenz in Berlin Prof. Dr. Thorsten Koch nicht fehlen, der [die algorithmischen Grundlagen von KI erklärte](#) und dabei half, „auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben“. digiS und KOBV genossen auch abseits von Thorstens Vortrag die Konferenz und haben einiges an Inspiration gewonnen.

#### **„KI-Stammtisch“ 25.06.**

In regelmäßigen Abständen treffen wir uns mit Kolleg:innen aus unserem Kulturerbe-Netzwerk, um uns auf Augenhöhe über Künstliche Intelligenz auszutauschen. Bei diesem Termin stellte uns Mira Witte (ehemals Museum für Naturkunde) das Projekt „[Natur der Dinge](#)“, das sie zusammen mit Elisabeth Heyne entwickelt hat, vor. Das Projekt vermittelt einen Einblick in die KI-unterstützte, spielerische Sammlungsvermittlung. Elisabeth und Mira haben das Projekt und das dazugehörige Spiel „[Ecocene](#)“ auf der diesjährigen MAI-Tagung präsentiert. Aufgrund der positiven Resonanz wird der KI-Stammtisch in den nächsten zwei Iterationen 2024 zu einer Veranstaltungsreihe ausgeweitet, die einen größeren Teilnehmenden-Kreis erreichen kann.



## DIVERSES

### **PERSONALIA**

Das KOBV-Team wächst weiter! Mit Freude begrüßen wir Oksana Behrens und Richard Redweik als neue Kolleg:innen. Herzlich willkommen und auf eine gute Zusammenarbeit!

Nach langjähriger Tätigkeit für das Friedrich-Althoff-Konsortium ist Uta Kaminsky in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir sagen danke für die tolle Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Wir sagen außerdem Tschüß zu Bela, der für drei Wochen sein Schülerpraktikum bei digiS absolviert hat.



---

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der  
[Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#)

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.  
Den Newsletter können Sie [abonnieren](#).

Auf unserer [News-Seite](#), via [Mastodon \(https://openbiblio.social/@kobv\\_zt\)](https://openbiblio.social/@kobv_zt) und auf [LinkedIn \(www.linkedin.com/company/kobv-verbundszentrale\)](https://www.linkedin.com/company/kobv-verbundszentrale) werden Sie zeitnah informiert.  
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per e-Mail an: [kobv-zt@zib.de](mailto:kobv-zt@zib.de).

---